

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 25

Illustration: Sonntag ist's : Picknick im Walde
Autor: Altheer, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles schon dagewesen! Otto Baumberger vor 35 Jahren im Nebelspalter:

Sonntag ist's



Picknick im Walde

In der herrlichen Natur
kreuz und quer und müd gelaufen,
kennt man eine Sehnsucht nur:
Rasten, essen und verschnaufen.

So, als wäre man zu Haus,
lächelnd, liebevoll und sachte,
teilt die gute Mutter aus,
was man mit ins Freie brachte.

Lieblich blinkt der Sonnenschein
wie durch zitternde Gardinen.
Mettwurst, Braten, Käse, Wein
schmecken gut – und auch Sardinen.

Mit dem Glase in der Hand
schwärmt der Vater unumwunden
für das schöne Vaterland.
Mutter preist die stillen Stunden.

Und die Kinder, unschuldsrein,
mischen ins Gespräch der Gatten
sich nur schüchtern dann hinein,
wenn dieselben es gestatten,

insofern sie nicht geschwind
mit geübtem Blick entdecken,
wo die Beerenplätze sind,
dienstbar ihren höhern Zwecken.

† Paul Altheer

Gewissen und Wissenschaft

In Italien wurde ein großer Physiker geboren. Nach Studien im Heimatland, wanderte er nach England aus, wurde englischer Staatsbürger und arbeitete für das bri-

tische Atom. Als Spion verfolgt, flüchtete er nach Russland, ließ sich zum Sowjetbürger machen und arbeitete für die russische Atomwissenschaft. Jetzt ist er in China, arbeitet an Maos H-Bombe und wird sicher auch Bürger von Peking.

Dieser Mann, Pontecorvo mit Namen, verkauft sein Wissen dem Meistbietenden. Sein Gewissen verkauft er nie, niemandem und zu keinem Preis. Denn um etwas zu verkaufen, müßte man es auch haben.



Lieber Punching-Ball!

Unsere SBB macht neuerdings Reklame für die Zeitung *«Blick»*. Höre und staune: Hängt da seit kurzem im Eisenbahnwagen ein Plakat, worauf man einen Mann erkennt, um ihn herum ist ein Fenster gezeichnet, und eine Flasche, von eleganter Hand geschleudert, befindet sich außerhalb des Vierecks. Darunter steht der Spruch:

Wirf lieber einen Blick ins Land
Als einen festen Gegenstand.

Frage: Was halten wohl die Kühe davon, wenn ihnen schon beim Frühstück solch weise Literatur angeboten wird? Wahrscheinlich denken sie überhaupt nichts, dafür sind sie ja auch Kühe ...
Freundliche Grüße

Thildy aus Zürich

Liebes Thildy aus Zürich!

Du hast natürlich nicht begriffen, um was es da geht! Hast du in der Presse nicht davon gelesen, daß man beabsichtigt, alte Zeitungen als Viehfutter zu verwenden? Daß die Sache allerdings schon so weit fortgeschritten ist, davon wußte ich nichts. Vermutlich darf man unseren Kühen vorderhand nur den *«Blick»* hinauswerfen, weil man ihnen das Zeitungsfressen stufenweise angewöhnen will und sie zu Beginn mit etwas füttert, das sie an zwei ihrer Produkte erinnert: Mist und Käse. Punching-Ball

Läbeskünschtler

Dr Gugger het im Wald us
So gjoomeret und gchlönt,
I han em heimlig zuegloost,
s het öbbe däwag tönt:

«I bin en arme Teufel –
Und tuen ech sicher leid,
Drum han i myni Eier
In fremdi Näschter gleit.

Die Junge si jetz gwachse,
Si gfreesig und si zwäg,
I ha sen uferzoge –
Au ooni Armeplägl!» K. Loeliger

